

Stadt und Stadträtin stehen Modell

Malerisches Bremgarten Zum 10. Mal betreuten Profikünstler Malbegeisterte beim Zeichnen des Städtchens

VON SUSANNA VANEK (TEXT & FOTO)

Christine Honegger sitzt am Tisch und konzentriert sich darauf, ihre Skizze einer Bremgarter Ansicht auf Papier wieder zu geben. Ném Mal hat sie bereits bei der Veranstaltung «Malerisches Bremgarten» mitgemacht, nur einmal musste sie passen, da war sie krank. Neben der Leidenschaft fürs Malen, die sie nicht nur an den letzten Juniwochenenden auslebt, war für sie die Motivation fürs Mitmachen der Umstand, dass sie, die in Bremgarten wohnt, das Reussstädtchen so sehr gut kennen lernte. «Man nimmt plötzlich Sachen wahr, die einem früher nie aufgefallen sind», meint sie.

Ruschy Hausmann, der als Künstler in der Region bekannt ist, hat ebenfalls schon mehrmals an «Malerisches Bremgarten» teilgenommen. Sein Beweggrund ist es, aus dem Atelier herauszukommen, draussen zu malen, mit allen Wichtigkeiten des Wetters. Zudem gefällt ihm das Zusammensein mit anderen, «und ich finde, die Idee der Veranstaltung ist es wert, unterstützt zu werden.» Er beherbergt an diesen Wochenenden jeweils Christine Maureoux, die aus Fribourg an die Veranstaltung anreist. Für sie ist «Malerisches Bremgarten» eine Art Familientreffen, im Sinne, dass sie Bekannte trifft und die Malgemeinschaft in den letzten Jahren in gewisser Weise zu einer Familie wurde. Für Nelly Stutz aus Untertunkhofen ist der Anlass wichtig, weil sie sonst nie so viel Zeit an einem Stück fürs Malen findet.

Stadträtin Briner steht Modell

Lanciert wurde «Malerisches Bremgarten» von Romy Latscha, die die Idee aus Holland mitbrachte und den Anlass jedes Jahr in Reussstädtchen durchführte. Dieses Jahr hatten sich 24 Personen angemeldet. Die Malenden wurden dabei jeweils von einer professionellen Malerin oder einem professionellen Maler unterstützt. Die ersten drei Jahre übte die holländische Künstlerin



Malerische Bremgarterin: Stadträtin Monika Briner (links) stand den Malenden als Modell zur Verfügung.

rin Elise van der Sloot das Amt aus, für die Jubiläumsausstragung reiste sie mit Ehemann Gilbert erneut ins Fremamt. Ihr zur Seite stand, wie schon letztes Jahr, Daniel Danhelka aus Urikerengstringen. Wie gewohnt gaben die beiden Künstler nicht nur während des Malens Tipps, sondern führten an beiden Tagen jeweils zum Schluss eine Besprechung der Bilder durch.

Als Novum konnten die Teilnehmer aus zwei Themen wählen: Wer wollte, konnte wie gewohnt das Städtchen malen. Die anderen durften sich im Porträtzeichnen

üben. Als Modell stellte sich am Samstag Stadträtin Monika Briner zur Verfügung. «Ich bin angefragt worden, und weil ich es eine gute Sache finde, entschloss ich mich, mich zur Verfügung zu stellen», erzählte sie. Am Sonntag posierte der Ehemann Van de Sloots.

Weil es am Samstagmittag kurz regnete und weil sich der Himmel auch danach immer wieder verdunkelte, zogen es die meisten Maler vor, sich nicht zu weit vom Cafferino von Silvano De Matteis zu entfernen. Am Sonntag war es vielen ange-

nehmer, nicht stundenlang in der prallen Sonne zu sitzen. Auch da war das Cafferino ein guter Aufenthaltsort.

Die 10. Austragung von «Malerisches Bremgarten» soll die letzte gewesen sein, jedenfalls in dieser Form. Latscha, die viel Aufwand betrieb, damit der Anlass jeweils reüssierte, kann und will ihr Engagement in dieser Form nicht mehr weiterführen. «Ich denke aber, dass es in der einen oder anderen Form schon weiter gehen wird», meinte sie. Und schmunzelt: «Schliesslich will sich die Familie ja sehen.»

24

malbegeisterte Laien

haben an der zehnten Ausgabe von «Malerisches Bremgarten» teilgenommen. Aus Holland sind extra die beiden Künstler Elise und Gilbert van der Sloot angereist, um die Teilnehmer mit Tipps zu versorgen.